

Grußwort von Oberbürgermeister Herbert Lauer, Bamberg

Exzellenzen,
hohe festliche Versammlung!

Als Oberbürgermeister der Stadt Bamberg ist es für mich Auszeichnung und Ehre zugleich, Ihnen, Exzellenz, Hochwürdigster Herr Erzbischof, zu Ihrer feierlichen Amtseinführung die aufrichtigen Glück- und Segenswünsche der gesamten Bamberger Bürgerschaft, des Stadtrates und ihrer Bürgermeister überbringen zu dürfen.

Wir alle sind froh und dankbar, dass nunmehr die längere Zeit der Sedisvakanz auf dem Bamberger Bischofsstuhl zu Ende ist. Ich heiße Sie als unseren neuen Erzbischof und als neuen Bürger hier in Bamberg ganz herzlich willkommen.

Wir hoffen zuversichtlich darauf, ja sind überzeugt, dass auch in Ihrer Amtszeit das bewährte und partnerschaftliche Miteinander von katholischer Kirche und Stadt im Dienst an den Menschen fortgesetzt werden kann.

Wie kaum in einer anderen Stadt in Deutschland ist ja bei uns in Bamberg ein natur- und geschichtsgebener Dualismus zwischen dem geistlichen und weltlichen Bamberg vorhanden gewesen. Dem ist heute Gott sei Dank nicht mehr so und längst pflegen wir ein gutes Miteinander, gibt es eine stabile und gute Harmonie zwischen Domberg und Bürgerstadt.

Die Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit sind auch gut, denn Bamberg ist eine immer noch von lebendigem Katholizismus geprägte Stadt. Trotz aller historischen und verfassungsrechtlichen Unterschiede und obwohl die institutionelle Bedeutung eines Erzbistums diejenige einer kreisfreien Stadt mit 70.000 Einwohnern bei weitem übersteigt, findet hier ein herzlicher, von gegenseitiger Wertschätzung und Achtung getragener Dialog statt. Kirche und Stadt ergänzen sich bei der Sorge um die Menschen und pflegen eine gute Zusammenarbeit.

Ausdrücklich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle für das herzliche und gute Miteinander bei Seiner Exzellenz, unserem Hochwürdigsten Alterzbischof Dr. Karl Braun, der seit seinem Amtsantritt 1995 unser Mitbürger ist, und in gleicher Weise bei Hochwürdigsten Herrn Alterzbischof Dr. Elmar Maria Kredel.

Ich bin mir daher sicher, dass Sie, Exzellenz, ebenso wie Ihre Amtsvorgänger, neben den Aufgaben in der Leitung der Erzdiözese stets auch ein besonderes Augenmerk auf die Sorgen und Nöte der Bürger in Ihrer Bischofsstadt Bamberg haben werden.

Nicht, dass die Bamberger das als eine Selbstverständlichkeit betrachten oder gar meinen, darauf berechtigten Anspruch zu haben, aber insgeheim erhoffen sie es schon – sozusagen als eine Art Zugabe zu dem Besitz ergreifenden Stolz, mit dem wir Sie, Exzellenz, ab heute „unseren Bamberger Erzbischof“ nennen werden.

Nach Ihrer segensreichen Tätigkeit in Fulda beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt für Sie. Diesen können Sie trotz der großen Verantwortung und vieler Aufgaben zuversichtlich, mit Gottvertrauen und unbesorgt angehen, denn Sie bringen neben der entsprechenden Erfahrung die notwendigen Kompetenzen mit und außerdem werden wir Sie gerne bei Ihrem Wirken und beim Einleben als neuer Bamberger Mitbürger unterstützen.

So erleben Rat und Bürgerschaft Ihrer Bischofsstadt Bamberg Gottes Segen für Sie persönlich und Ihre Amtsführung und verbinden damit nochmals herzliche Glück- und Segenswünsche.